



Hektisch schauten einige Jugendliche im Minutentakt auf ihr Handy und auf einen Stadtplan. Sobald das Handy geschellt hatte und sie die Nachricht gelesen hatten, rannten sie los. Sie waren auf der Suche – auf der Suche nach Mister X. Rund 30 Jugendliche nahmen am Samstag, 17. April 2010, am Suchspiel in der Duisburger Innenstadt und Umgebung teil.

Das Spielprinzip war simpel: Eine dreiköpfige Gruppe „Mister X“ bewegte sich mithilfe von öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Fuß durch ein eingeschränktes Gebiet in Duisburg. Aufgeteilt in drei Gruppen suchten die Jugendlichen Mister X. Alle zehn Minuten gab es einen Hinweis der Gruppe Mister X per SMS. Inhalt der Nachricht: Der aktuelle Aufenthaltsort.

Verdutzte Gesichter

Jede Gruppe hatte einen Plan der Innenstadt, welcher alle Bus- und Bahnverbindungen enthielt und zudem ein Tagedicket. Nun waren die klugen Köpfe der Jugendlichen gefragt. Aufgrund der Hinweise plante man, welchen Bus Mister X nehmen könnte und welchen Bus man selbst nehmen muss, um ihn an einer Haltestelle abzufangen.

Teilweise stürmten die Suchenden zu Bussen und Bahnen um diese noch rechtzeitig bekommen zu können. Nicht selten ernteten die Gruppen verdutzte Gesichter von Passanten. Einige Leute halfen aber auch bei den Buslinien und gaben Empfehlungen, mit welchem Verkehrsmittel man am schnellsten zum gewünschten Zielort gelangt.

Rasante Verfolgungsszenen

Gelungener Pläne und rasanten Verfolgungsszenen zur Folge konnten die Suchgruppen Mister X innerhalb von zweieinhalb Stunden insgesamt viermal erwischen. Gerade die frisch konfirmierten Jugendlichen hatten bei dieser Jugendaktion die Möglichkeit, die älteren Jugendlichen kennenzulernen.

Nach einem genehmigten Eis wurde noch ein Gruppenfoto am „Lifesaver“, dem Wahrzeichen Duisburgs gemacht. Anschließend marschierten alle Jugendlichen zur Kirche in Duisburg-Mitte, wo schon eine Gulaschsuppe aufs Verspeisen wartete.

17. April 2010

Text: Steffen Branz

Fotos: Pascal Korstian, Marcel Korstian

